

für eine schutzorientierte und populationsbiologisch begründete züchterische Praxis legt, die in Vogelhalterkreisen nicht selbstverständlich ist.

Hans-Löhrl-Preis

Mit dem Hans-Löhrl-Preis 2015 wurde Herr **Jan Engler** für seine Untersuchungen zur Verbreitungsdynamik von zwei Spötterarten (Orpheus- und Gelbspötter) sowie des Zitronenzeisigs (Engler et al. 2013, J. Evol. Biol. 26: 2487-2496 und 2014, J. Ornithol. 155: 657-669) ausgezeichnet.

In diesen Arbeiten verbindet der Preisträger moderne Methoden der Verbreitungsmodellierung mit dem Expertenwissen über die behandelten Arten. Mit einer solchen Methodenkombination gelingt es ihm, Verzerrungen im Datenpool erkennenbar zu machen und zu korrigieren.



Jan Engler erhielt den Hans-Löhrl Preis.

Foto: C. Unger

Die vorher erstellten klimabasierten Verbreitungsmodelle der beiden Spötterarten litten unter einer beträchtlichen Diskrepanz zwischen potenzieller und realisierter Verbreitung. Jan Engler konnte zeigen, dass es die Interaktionen zwischen den beiden Schwesterarten sind, die der Ausbreitung Schranken setzen. Hieraus ergeben sich interessante weitere Aspekte für die Dynamik von Hybridzonen im Zuge von Klimaänderungen.

Das Fehlen des Zitronenzeisigs in potenziell geeigneten Gebieten am Nord- und Ostrand seines Verbreitungsareals erklärt Herr Engler hingegen aus einer Kombination von fehlenden Ressourcen und dem Mangel an Wintergebieten, welche für die Art erreichbar sind. Er zeigt exemplarisch, dass in den Modellen von potenziellen Verbreitungsgebieten einerseits der gesamte Jahreslebensraum (also das Brutgebiet und das Winterareal) und andererseits artspezifische Limitierungen wie z. B. die Fähigkeit, lange Strecken zu fliegen, Berücksichtigung finden müssen.

Darüber hinaus hat Herr Engler im Themenkreis Artverbreitungsmodelle und Habitatmodellierung noch weitere wegweisende Arbeiten publiziert. Besonders lobenswert ist sein Engagement für die Zeitschrift „Vogelwarte“, in der er die Rubrik „Forschungsmeldungen“ zusammen mit zwei Kollegen etabliert hat und diese mit attraktiven Nachrichten beliefert.

Förderpreis der Werner-Sunkel-Stiftung

Den Förderpreis der Werner-Sunkel-Stiftung 2015 erhielten Prof. Dr. Franz Bairlein, Dr. Jochen Dierschke, Dr. Volker Dierschke, Dr. Volker Salewski, Olaf Geiter, Dr. Kathrin Hüppop, Dr. Ulrich Köppen und Dr. Wolfgang Fiedler für das Werk „Atlas des Vogelzugs – Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel“.

Das Autorenteam unter der Leitung von Prof. Dr. Franz Bairlein legt mit dem 567 Seiten umfassenden Buch ein monumentales Werk und gleichzeitig einen Meilenstein der deutschen Ornithologie vor. Mit dem Atlas gelang erstmals eine aktuelle, umfassende Analyse von über einer Million Ringfundmeldungen aus über 100 Jahren Beringungsarbeit in Deutschland. Das Buch ist ein Gemeinschaftswerk der drei deutschen Ringfundzentralen Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, Vogelwarte Radolfzell am Max-Planck-Institut für Ornithologie und Beringungszentrale Hiddensee. Alle Ringfunde werden kartographisch und textlich dargestellt und darauf aufbauend die Zug- und Überwinterungsgebiete der in Deutschland brütenden bzw. in Deutschland als Durchzügler oder Wintergast vorkommenden Vögel analysiert. Der Ringfundatlas wird für Jahrzehnte ein außerordentlich wichtiges Referenzwerk sein, sowohl für ornithologische Fragestellungen als auch für die Naturschutzarbeit. Der Dank geht aber nicht nur an die Autoren dieses Buchs, sondern auch an die zahllosen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die mit großem Einsatz seit langer Zeit einen unschätzbaren Beitrag zur Vogelzugforschung leisten.

Stefan Garthe, Präsident



Das Autorenteam des Ringfundatlasses erhielt den Förderpreis der Werner-Sunkel-Stiftung, von links: Volker Salewski, Wolfgang Fiedler, Stefan Garthe (Präsident der DO-G, überreichte den Preis), Olaf Geiter, Kathrin Hüppop und Franz Bairlein. Foto: C. Unger